

E-Mail aus dem Urwald

Nach elf Sommern als Pächter der Alp Chreuel-Laueli und elf Wintern als Kampagner und Erwachsenenbildner ist es Zeit für eine Reise zu Freunden. Mit einem Katamaran segelt Michael Tanner aus Diesbach von Portugal über den Atlantik nach Mexiko.

■ Von Tina Wintle

Er habe in seinem Leben schon genug Co2 ausgestossen, sagt Michael Tanner bei seinem Abschiedsgespräch mit der «Glarner Woche» in Glarus. Deshalb wolle er statt mit dem Flugzeug mit einem Segelschiff über den Atlantik. Nach einer Busreise von Strassburg nach Portugal wird er in der Nähe von Faro an Bord des Katamarans Typ Lagoon 421 gehen. Als Mitglied der Segel-Crew geht es nach Fuerteventura und Las Palmas auf den Kanarischen Inseln. Ende November wird er Las Palmas verlassen und den Atlantik überqueren, um kurz vor Weihnachten die Karibikinsel St. Lucia zu erreichen. Von St. Lucia aus hofft er, mit einem weiteren Schiff via Panamakanal das Zentralamerikanische Festland zu erreichen und sich danach nach Mexiko durchzuschlagen, wo er Mitte Januar ankommen möchte. Und das alles, weil Michael Tanner Lust auf eine Auszeit hat, weil er Lust hat, seine Freunde zu besuchen und weil er keine Lust hat, dabei ein Flugzeug zu benutzen.

Aktivist und Kampagner aus Leidenschaft

Es ist nicht die erste unkonventionelle Reise Michael Tanners. Und es ist auch nicht eine Reise, die ganz ohne Vision auskommt: In



Michael Tanner aus Diesbach wird bis zum nächsten Sommer unterwegs und in Mexiko sein.

Bild Tina Wintle

Mexiko, wo Michael Tanner als Teenager einige Jahre lebte, will er das Hilfswerk Apia besuchen, ein Verein zum Schutz von Kindern und Jugendlichen, der unter anderem auch in Mexiko tätig ist. «Ich folge einem inneren Ruf», erklärt Tanner die Beweggründe für seine Reise. Für welche weitere Projekte sich Michael Tanner im Verlauf seiner Reise engagieren wird, wird er den Lesern der «Glarner Woche» in einem monatlichen Beitrag schildern.

Tanner hat sich bereits in früheren Jahren für mehr Gerechtigkeit engagiert und auf Missstände aufmerksam gemacht. Sei es als Aktivist für Umwelt- und soziale Anliegen oder als Wanderer, der mit seinem Maultier durch die Schweiz gewandert ist, um für den Alpenschutz und gegen den Bau einer zweiten Gotthardröhre zu werben. Bei seinen Aktionen geht es ihm immer auch darum, Zeuge sein, von dem, was ist. Er will auf angenehme und auch auf unbequeme Angelegenheiten aufmerksam machen.

Tanner bezeichnet sich selber jedoch nicht als Kämpfer oder Aktivist: «Ich bin in erster Linie Mensch.» Ein Mensch, der einen Beitrag leisten will zur Erhaltung der Schöpfung. «Ich will Sorge tragen, der Erde, den Menschen, die darauf wohnen, sowie dem Land, den Gewässern, den Tieren und den Pflanzen.» Am 17. Oktober wird Michael Tanner seine achtmonatige Reise antreten.

Michael Tanners Abenteuer monatlich in der «Glarner Woche» oder auf Reiseblog unter www.sinndrin.ch/blog/unterwegs.

«Kirche unterwegs» lädt ein

mb. «Kirche unterwegs», eine Gruppe von Frauen aus dem ganzen Glarnerland, gestaltet zum Thema «Die zweite Chance» in Mollis und Luchsingen einen Gottesdienst in besonderer Form. Alle Gemeinden sind herzlich eingeladen.

Thema des Gottesdienstes ist die Geschichte von Jesus und der Ehebrecherin aus dem Johannes-Evangelium. Der bekannte Satz, «Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein», diene dem erneuerten

Team als Aufhänger, um zu schauen, wo wir selbst zu schnell Menschen verurteilen.

Die Gruppe um Pfarrerin Christina Brüll freut sich, wenn viele Frauen und Männer, Ältere und Jüngere, mit ihr gemeinsam Gottesdienst feiern: am 18. Oktober in Mollis oder am 25. Oktober in Luchsingen.

Sonntag, 18. Oktober, 9.30 Uhr, reformierte Kirche Mollis. Sonntag, 25. Oktober, 9.30 Uhr, reformierte Kirche Luchsingen.

ANZEIGE



Gefällt mir: www.facebook.com/glarnerwoche